



Bericht

Verantwortliche Bereiche:

4.401 - Schule und Sport

5.651 - Gebäudemanagement

Bearbeitung: Kira Schneppe (E-Mail: kira.schneppe@luebeck.de Telefon: 122-4017)

Grundschulversorgung in den ländlichen Bereichen des Stadtteils St. Lorenz Nord

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
05.03.2014	Senat	Nichtöffentlich	zur Kenntnisnahme
17.03.2014	Bauausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
20.03.2014	Schul- und Sportausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
25.03.2014	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
27.03.2014	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

- Antrag der Fraktionen von SPD, Bündnis90/DIE GRÜNEN und dem Bürgerschaftsmitglied Bruno Böhm vom 29.01.2014; Nr. VO/2014/01304
- Anfrage des Hauptausschussmitgliedes Thomas Rathcke zum Sachstand Schule Groß Steinrade vom 19.02.2014; Nr. VO/2014/01393
- Anfrage der Mitglieder des Hauptausschusses der CDU / BfL / FDP / DIE LINKE / PARTEIPIRATEN zum Sachstand Schule Steinrade vom 20.02.2014; Nr. VO/2014/01398

Verfahren:

Bericht:

Die Bürgerschaft hat in ihrer Sitzung am 30.01.2014 zu Punkt 5.7.1 den nachstehend aufgeführten Antrag der Fraktionen von SPD, Bündnis90/DIE GRÜNEN und dem Bürgerschaftsmitglied Bruno Böhm mit Mehrheit bei 25 Ja-Stimmen und 24 Nein-Stimmen beschlossen.

Antrag aus der Bürgerschaft:

„Die Fraktionen von SPD, Bündnis90/DIE GRÜNEN und das Bürgerschaftsmitglied Bruno Böhm beantragen, die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Bürgermeister wird beauftragt nachfolgende Optionen zur Sicherung der Grundschulversorgung in den ländlichen Bereichen des Stadtteils St. Lorenz Nord zu prüfen und der Bürgerschaft bis spätestens zur Sitzung im März 2014 darzustellen, welche der Optionen aus Sicht der Verwaltung zu favorisieren ist:

1. Neubau oder Sanierung der Schule Groß Steinrade als eigenständiger Standort

2. Erweiterung des Schulstandortes Schönböcken und Aufgabe des Schulstandortes Groß Steinrade
3. Die Fortführung des Schulstandortes Groß Steinrade als Außenstelle der Schule Schönböcken

Für die jeweilige Option ist mindestens darzustellen:

- a) Die Kosten der Maßnahme für den städtischen Haushalt (Investitionen und Betriebskosten, Kosten für Übergangslösungen während der Bauphase)
- b) Mögliche Förderung / Beteiligungen Dritter an der Finanzierung der Optionen (Absichtserklärungen sind ggf. einzuholen)
- c) Bereitschaft des angrenzenden Kreises Stormarn, sich an der Fortführung des Schulstandortes Groß Steinrade finanziell zu beteiligen (bei Aufnahme von SchülerInnen aus dem Nachbarkreis)
- d) prognostizierte Schülerzahlen an den Standorten Schönböcken und Groß Steinrade (Prognose Schulentwicklungskonzept und aktuelle Prognose aufgrund des Melderegisters, „Schülerwanderungen“ aus anderen Schulbezirken)
- e) Auffassung des Landes zur Fortführung des Schulbetriebes auch bei nicht verlässlicher Planbarkeit der Erreichung der MindestschülerInnenzahl / Zusicherung zur Bereitstellung von Lehrkräften
- f) Auffassung des Landes zur Fortführung des Schulbetriebes als Außenstelle / Zusicherung zur Bereitstellung von Lehrkräften und zur Fortführung des Schulbetriebes auch bei nicht verlässlicher Planbarkeit der Erreichung der MindestschülerInnenzahl
- g) Dauer der Umsetzung der jeweiligen Option
- h) Meinung der Schulkonferenzen der betroffenen Schulen zu Fragen der Aussenstellen-Lösung / Zusammenlegung
- i) Wie schnell und an welchem Standort für die Übergangszeit Container aufgestellt werden können.“

Die beiden Anfragen aus dem Hauptschuss sind im Wortlaut als Anlagen 5 und 6 beigefügt und in diesem Bericht mit beantwortet.

Aktuelle Situation:

Das Gebäude der Schule Groß Steinrade wurde im Dezember 2013 aufgrund akuten Schimmelbefalls gesperrt.

Eine schnelle und kurzfristige Öffnung der Schule Steinrade ist aufgrund des Schadensumfangs (gesundheitsgefährdender, flächiger Schimmelbefall) nicht möglich. Der gesamte Deckenputz mit Unterkonstruktion und Balkeneinschub muss entfernt werden. Durch diesen Eingriff sind die gesetzlichen Bestimmungen, Vorschriften und Normen einzuhalten und umzusetzen; d.h., dass das Decken- und Dachtragwerk statisch zu ertüchtigen ist, die Bestimmungen des Brandschutzes sind herzustellen, die Energieeinsparverordnung ist einzuhalten.

Die Schimmelpilzbeseitigung ist finanziell und arbeitstechnisch nicht losgelöst von der baukonstruktiven Sanierung zu betrachten.

Die Kinder werden seit Dezember mit einem Bus in die Pestalozzi-Schule gefahren (Kosten derzeit 214,00 EUR täglich). Dort ist der Platz für die Schülerinnen und Schüler der Schule Groß Steinrade vorhanden.

Aufgrund eines Hinweises aus der Dorfgemeinschaft, dass im Ort viele Schulschlüssel im Umlauf seien und das Gebäude nach der Sperrung schon des Öfteren von Personen betreten wurde, hat die Hansestadt Lübeck aus Gründen der gesundheitlichen

Fürsorgepflicht nach vorheriger Information der Schule, des Hausmeisters sowie der Elternvertretung die Schließzylinder ausgetauscht. Je einen Schlüssel haben die Schulleitung, der Hausmeister sowie der Wehrführer der freiwilligen Feuerwehr, die dort einen Raum in der Schule nutzt, erhalten.

Option 1. Neubau oder Sanierung der Schule Groß Steinrade als eigenständiger Standort

- **1.a) Kosten der Maßnahme**

1.a.a) Neubau:

Grobkostenschätzung durch GMHL nach Vorgabe Raumprogramm durch 4.401, Kostenkennwerte aus BKI Allgemeinbildende Schulen.

Raumprogramm: 4 Klassenräume, 1 großer Gruppenraum teilbar in 2 kleine Räume, 1 Mehrzweckraum inkl. Nebenraum, 1 Büro Schulleiter, 1 Geschäftszimmer, 1 Lehrerzimmer, 1 Lehrmittelraum und 1 Sanitärbereich.

Haupt- und Nebennutzfläche ca. 510m², Bruttogeschosßfläche ca. 770 m²

Kostengruppe 300+400

770m² X 1.500,-€ = 1.155.000,-€

Kostengruppe 200, 500, 600 + 700

45,6% von 1.155.000,- = 526.680,-€

Summe:	1.681.680,- €
Unvorhergesehenes 10%:	168.168,- €
Summe:	1.849.848,- €
Mehrwertsteuer 19%:	351.471,12€
Summe:	2.201.319,12€
<u>Summe gerundet:</u>	<u>2.201.000,- €</u>
<u>Abrisskosten ca.:</u>	<u>34.000,- €</u>

Gesamtsumme gerundet: 2.235.000,- €

1.a.b) Sanierung inkl. Dachgeschoßausbau:

Grobkostenschätzung durch GMHL nach Vorgabe Raumprogramm Bestand und Planung gem. EW-Bau 012/2011. Die Kostenschätzung ist der heutigen Situation 2013/14 angepasst.

Kostenkennwerte aus BKI Allgemeinbildende Schulen und nach Bauteilmethode.

Raumprogramm: 4 Klassenräume, 1 großer Gruppenraum, 1 Mehrzweckraum, 1 Büro Schulleiter, 1 Geschäftszimmer, 1 Lehrerzimmer, 1 Lehrmittelraum und Sanitärbereiche.

Bruttogeschosßfläche ca. 640 m²

Sanierung Keller, neue Decke ü. KG, Abdichtungsarbeiten	ca. 20.000,- €
Verstärkung Fundamente, Einbau einer Stb.-Sohle, Abklebung, Estrich und Fußboden inkl. aller notwendigen Nebenarbeiten	ca. 231.000,- €
Erdgeschoß Sanierung Wände, Fenster, Türen, Treppen, Sanitär und Decke über Erdgeschoß stat. ertüchtigen inkl. neuer Aufbau	ca. 352.500,- €

Überarbeitung Außenmauerwerk	ca. 20.000,- €
Summe Erdgeschoß:	ca. 623.500,- €
320m ² Dachgeschoßfläche gem. EW-Bau	
320m ² X 1.500,-€ = 480.000,-€	
Summe Kostengruppe 300:	ca. 1.103.000,- €
Summe Kostengruppe 400 aus EW-Bau:	ca. 126.500,- €
Summe Kostengruppe 300 + 400:	ca. 1.229.500,- €
<hr/>	
<u>Kostengruppe 200, 500, 600 + 700</u>	
45,6% von 1.229.500,-€ = 560.652,-€	
Summe:	1.790.152,- €
Unvorhergesehenes 10 %:	179.015,- €
Summe:	1.969.167,- €
Mehrwertsteuer 19%:	374.141,73€
Summe:	2.343.308,73€
Summe gerundet:	2.343.000,- €
Abrisskosten Dach:	17.000,- €
<u>Gesamtsumme gerundet:</u>	<u>2.360.000,- €</u>

Die voraussichtlich entstehenden Kosten für einen Neubau betragen ca. **2.235.000,-€** Brutto inkl. Abrisskosten des Schulgebäudes.

Die voraussichtlich entstehenden Kosten für die Sanierung mit Dachgeschoßausbau betragen ca. **2.360.000,-€** Brutto.

- **1.b) Mögliche Förderung Dritter**

Derzeit gibt es keinerlei Schulbauprogramme, sodass von Land und Bund keine Mittel zur Förderung einer Schulbaumaßnahme bereitgestellt werden.

Die Verwaltung hat sich an die Possehl-Stiftung und an die Sparkassenstiftung gewandt, mit der Bitte um Prüfung und Einschätzung einer möglichen Förderung. Beide Stiftungen teilen mit, dass im Vorfeld des regulären stiftungsinternen Beratungs- und Entscheidungsverfahrens keine Absichtserklärungen über finanzielle Beteiligungen und Projektförderungen abgegeben werden. Eine Antragstellung ist grundsätzlich immer möglich, jedoch ohne Garantie auf Förderung und ohne Garantie einer bestimmten vorher festgelegten Summe.

- **1.c) Mögliche Beteiligung Kreis Stormarn bzw. Amt Nordstormarn**

Der Kreis Stormarn ist kein Schulträger und damit nicht zuständig. Schulträger im dortigen Bereich ist das Amt Nordstormarn, das die einzelnen Gemeinden um Groß Steinrade herum verwaltet.

Das Amt Nordstormarn teilt mit, dass die Gemeinde Badendorf eine Beteiligung an über den Schulkostenbeiträgen hinausgehenden Kosten ablehnt.

Die Gemeinde Badendorf und auch die übrigen Gemeinden des Schulausschusses Zarpen bieten jedoch an, Gespräche über eine gemeinsame Nutzung der Dörfergemeinschaftsschule am Struckteich in Zarpen zu führen.

Diese Schule war einst Grund- und Hauptschule. Der Hauptschulzweig besteht seit vielen Jahren schon nicht mehr und die Zahl der GrundschülerInnen sinkt ebenfalls, sodass hier ein reichhaltiges Raumangebot besteht. Es wäre dann noch eine Abstimmung über die Art der Kooperation (z. B. auch als eigenständige Schule in fremden Räumen) erforderlich.

Das Amt Nordstormarn bittet, diese Alternativlösung der Lübecker Bürgerschaft zur Diskussion zu stellen.

- **1.d) Prognose Schulentwicklungsplan, Melderegister und Darstellung „WanderschülerInnen“:**

Die letzte gesamtstädtische Schulentwicklungsplanung der Hansestadt Lübeck beinhaltet die Fortschreibung von 2007 mit einem Ausblick bis 2016 (Bürgerschaft am 31.01.2008). Eine neue große gesamtstädtische Fortschreibung befindet sich derzeit in der Entwicklung. In der Fortschreibung 2007 bis 2016 wurden vom Gutachterbüro Bildung und Region aufgrund der neu entstandenen -damals in Planung befindlichen- Baugebiete für einen gewissen Zeitraum steigende SchülerInnen-Zahlen prognostiziert und zwar GesamtschülerInnen-Zahlen für die Jahre 2011/12 bis 2016/17 von knapp über 100, dann wieder abnehmend auf Mitte 90 bis 2016. Diese Zahlen wurden allerdings nie erreicht und auch jetzt deutet sich nicht an, dass diese erreicht werden. Sie lagen immer unter der Mindestgröße von 80, zum Teil deutlich darunter.

Die tatsächlichen SchülerInnen-Zahlen der letzten Schuljahre weichen erheblich von den prognostizierten Zahlen ab, für die letzten Jahre pro Jahr um 30 bis 40 SchülerInnen nach unten (siehe dazu auch Anlage 1 / Auszug aus dem Gutachten der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung).

Im Folgenden sind die aktuellste Hochrechnung aufgrund der Einwohnerzahlen des Melderegisters zum Stichtag 31.12.2013 in tabellarischer Form dargestellt sowie nachfolgend eine Übersicht der SchülerInnen aus anderen Einzugsbereichen:

Schule Gr. Steinrade

Jahrgangsstufe	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20	
	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.
1	15	1	26	1	23	1	18	1	15	1	23	1
2	15	1	15	1	26	1	23	1	18	1	15	1
3	14	1	15	1	15	1	26	1	23	1	18	1
4	18	1	14	1	15	1	15	1	26	1	23	1
Summe	62	4	70	4	79	4	82	4	82	4	79	4
Jhg./Züge**	16	0,7	18	0,8	20	0,9	21	0,9	21	0,9	20	0,9
Freq./Sch.	15,5		17,5		19,8		20,5		20,5		19,8	

SchülerInnen aus anderen Schuleinzugsbereichen:

Schule Groß Steinrade

Insgesamt gibt es aktuell 12 SchülerInnen aus anderen Schuleinzugsbereichen, darunter

- 3 SchülerInnen aus Badendorf
- 2 SchülerInnen aus Stockelsdorf
- 2 SchülerInnen aus dem Bereich Gotthard-Kühl-Schule
- 1 SchülerIn aus dem Bereich Schule an der Wakenitz
- 1 SchülerIn aus dem Bereich Baltic-Schule
- 1 SchülerIn aus dem Bereich Schule am Koggenweg
- 1 SchülerIn aus dem Bereich GGemS St. Jürgen
- 1 SchülerIn aus dem Bereich Pestalozzi-Schule.

- **1.e/f) Auffassung des Landes zu Fortführung Schulbetrieb und Zusicherung von Lehrkräften**

Auszug aus der Antwort vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft vom 17.02.2014:

„Die Planstellenzuweisung des Landes an die Schulämter erfolgt anhand der Zahl insgesamt zu versorgender Schülerinnen und Schüler. Dies ist unter pädagogischen Aspekten sachgerecht und gewährleistet darüber hinaus Gleichbehandlung und Transparenz. Die Schulämter sind deshalb gebeten, ihre Zuweisung der Planstellen an die einzelnen Schulen ebenfalls an der Schülerzahl ausrichten. Eine zusätzliche Zuweisung von Planstellen für eine einzelne Grundschule würde zu Lasten der anderen Lübecker Grundschulen gehen und kann deshalb nicht in Frage kommen. Dies gilt für alle drei von Ihnen genannten Varianten.“

Weiterhin verweist das Ministerium auf die Stellungnahmen des Schulamtes in der Hansestadt Lübeck. Das Schulamt hat ebenso wie das Ministerium die Hansestadt Lübeck in den vergangenen Jahren mehrfach aufgefordert, für die Schule Groß Steinrade „geeignete Anpassungsmaßnahmen im Sinne der Landesverordnung über die Mindestgröße von Schulen einzuleiten“ (§ 52 des Schulgesetzes des Landes Schleswig-Holstein i.V.m. § 1 der Mindestgrößenverordnung vom 11.06.2007). Als Gründe werden u.a. die Probleme bei der Stundenzuweisung für eine Grundschule, die nicht die Mindestgröße von 80 SchülerInnen erreicht, genannt:

Der Wunsch der Schule war es in der Vergangenheit immer möglichst 4 Lerngruppen zu bilden. Hierfür fehlte jedoch aufgrund der zu geringen SchülerInnenzahl eine erhebliche Anzahl von Lehrerstunden. Daher wurden abwechselnd jeweils 3 Lerngruppen gebildet.

Wegen der fehlenden Lehrerstunden muss in einigen Fächern lerngruppenübergreifend unterrichtet werden, was zur Folge hat, dass ein Teil des Unterrichts in Lerngruppen mit über 33 SchülerInnen statt findet. Beim Sport- und Schwimmunterricht entstehen Aufsichtsprobleme.

Je nach Anmeldezahlen eines Jahrganges entstehen immer wieder unterschiedliche Lerngruppengrößen. Auf Dauer kann nach Ansicht des Schulamtes so keine kontinuierliche und nachhaltige Schul- und Unterrichtsentwicklung stattfinden.

Wie aus der Antwort des Ministeriums ersichtlich, wird die Stundenzuweisung für die Schule Groß Steinrade nicht erhöht, solange die SchülerInnenzahl nicht steigt, da dies zu Lasten von anderen Lübecker Grundschulen gehen würde.

- **1.g) Dauer der Umsetzung**

Bauzeit inkl. Planung unter Berücksichtigung der Vergabeordnung und Beteiligung aller zuständigen Gremien ca. 20 Monate.

- **1.h) Stellungnahmen der Schulkonferenzen**

Schule Groß Steinrade:

Die Schulkonferenz der Schule Groß Steinrade vom 08.01.2014 beschließt den Wunsch der organisatorischen Zusammenlegung der Grundschule Groß Steinrade mit der Schule Schönböcken unter Beibehaltung beider Standorte und des Führens der Schule Groß Steinrade als Außenstelle (siehe Anlage 3: Stellungnahme der Schulkonferenz der Schule Groß Steinrade).

Schule Schönböcken:

Die Schulkonferenz der Schule Schönböcken vom 09.01.2014 befürwortet eine Erweiterung des Schulgebäudes in Schönböcken, um die Steinrader Kinder dauerhaft aufnehmen zu können.
Eine Übernahme der Schule Groß Steinrade als Außenstelle mit zwei getrennten Gebäuden wird abgelehnt (siehe Anlage 4: Stellungnahme der Schulkonferenz der Schule Schönböcken).

- **1.i) Containeraufstellung in der Übergangszeit**

Grobkostenschätzung durch GMHL nach Vorgabe Raumprogramm von 4.401:
3 Klassenräume, 1 Lehrer/Mehrzweckraum und Sanitäreanlage
Die Mietkosten der Schul-Container für 20 Monate inkl. Herrichtung und späterem Rückbau betragen ca. **175.000,-€** Brutto.

Option 2. Erweiterung des Schulstandortes Schönböcken und Aufgabe des Schulstandortes Groß Steinrade

- **2.a) Kosten der Maßnahme**

Erweiterung Standort GS Schönböcken

Grobkostenschätzung durch GMHL nach Vorgabe Raumprogramm durch 4.401, Kostenkennwerte aus BKI Allgemeinbildende Schulen und Angebotseinholung

Raumprogramm: 2 Klassenräume, 1 Lehrerzimmer inkl. Lehrmittelraum und 1 Sanitärbereich. 2 Klassenraumcontainer
Haupt- und Nebennutzfläche ca. 280m², Bruttogeschoßfläche ca. 315m²

Kostengruppe 300+400

315m² X 1.500,-€ = 472.500,-€

Kostengruppe 200, 500, 600 + 700

45,6% von 472.500,- = 215.460,-€

Summe:	687.960,- €
Unvorhergesehenes 10%:	68.796,- €
Summe:	756.756,- €
Mehrwertsteuer 19%:	143.783,64€
Summe:	900.539,64€
Summe gerundet:	901.000,- €
Summe Kauf Container Brutto:	110.000,- €

Gesamtsumme Schönböcken: 1.011.000,- €

Abrisskosten Steinrade ca.: 34.000,- €

Die voraussichtlichen Kosten für den Neu- bzw. Anbau und gleichzeitigem Containerkauf betragen ca. **1.011.000,-€** ohne Abriss des Schulgebäudes Groß Steinrade. Inkl.

Abrisskosten wird die Summe auf ca. **1.045.000,-€** geschätzt. Bei der baulichen Erweiterung des Standortes Schönböcken ist von einem Neubau ausgegangen.

Variante mit Dachgeschossausbau / - nutzung

Nach Rücksprache mit der Architektin Frau Pagel ist der Mitteltrakt im DG für einen Klassenraum zu nutzen. Die Fläche im DG oberhalb des Mehrzweckraumes kann als Lehrmittelraum genutzt werden. Der zweite Fluchtweg muss direkt am Gebäude hinten aus dem neuen Klassenraum angeordnet werden. Hierfür ist der Einbau eines Treppenraums vom EG ins DG erforderlich.

Raumnutzung im Bestand:

1 Klassenraum ca. 60m² im vorhandenen DG

1 Lehrmittelraum im vorh. DG oberhalb Mehrzweckraum ca. 50m² (die Größe ergibt sich aus der vorh. Kubatur)

1 Treppenraum

Flächen Neubau (Erweiterungsbau):

1 Klassenraum 59m²

1 Lehrerzimmer 30m² (reduzierte Fläche, da Lehrmittel im DG)

1 WC ohne Lehrertoilette 40m²

Erweiterungsbau:

Haupt- und Nebennutzflächen (inkl. Flure) Neubau: 170m²

Bruttogeschoßfläche 190m²

Kostengruppe 300+400

190m² X 1.500,-€ = 285.000,00 €

Kostengruppe 200, 500, 600 + 700

45,6% von 285.000,- = 129.960,-€

Summe:	414.960,00 €
Unvorhergesehenes 10%:	41.496,00 €
Summe:	456.456,00 €
Mehrwertsteuer 19%:	86.726,64 €
Summe Erweiterungsbau:	543.182,64 €
Summe gerundet Erweiterungsbau:	543.000,00 €

Ausbau Dachgeschoss:

Klassenraum DG 61m ² X1.100,-€	=	67.100,00 €
Lehrmittel DG 50m ² X 800,-€	=	40.000,00 €
Treppenraum 20m ² X1.100,-€	=	25.000,00 €
Summe DG	=	132.100,00 €
Unvorhergesehenes 10%	=	13.210,00 €
Summe DG	=	145.310,00 €
600+700 Planungskosten 28%	=	40.686,80 €
Summe DG	=	185.996,80 €
19% Mehrwertsteuer	=	35.339,39 €
Summe DG Ausbau	=	221.336,19 €
Summe gerundet DG Ausbau	=	221.000,00 €

Summe Erweiterungsbau und Ausbau DG:

Summe gesamt	=	764.000,00 €
Summe Kauf Container Brutto	=	110.000,00 €
Gesamtsumme	=	874.000,00 €

Abrisskosten Steinrade ca.: = 34.000,00 €

- **2.b) Mögliche Förderung Dritter**

s. Ziffer 1.b)

- **2.c) Mögliche Beteiligung Kreis Stormarn bzw. Amt Nordstormarn**

s. Ziffer 1.c)

- **2.d) Prognose Schulentwicklungsplan, Melderegister und Darstellung „WanderschülerInnen“ – sowie Entwicklung der Anmeldezahlen in der Kita Steinrade:**

Auch hier ist für die Schule Schönböcken der Auszug aus dem Gutachten zur letzten großen Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung beigefügt (siehe Anlage 2). Die Grundschule in Schönböcken lag seit 2002 kontinuierlich über der Mindestgröße und die im Gutachten prognostizierte Steigerung der SchülerInnen-Zahlen auf deutlich über 100 ist erfolgt. Dies lag sowohl an dem großen Neubaugebiet als auch daran, dass sich in Schönböcken vermehrt SchülerInnen aus anderen Einzugsbereichen angemeldet haben, zunächst noch recht wenig, zuletzt wie heute aber mit 36 recht viele.

Im Folgenden sind die aktuellste Hochrechnung aufgrund der Einwohnerzahlen des Melderegisters zum Stichtag 31.12.2013 in tabellarischer Form dargestellt sowie nachfolgend eine Übersicht der SchülerInnen aus anderen Einzugsbereichen. Um beim Auswerten und Vergleichen der Zahlen nicht Hin- und Herblättern zu müssen, sind auch die Zahlen aus Groß Steinrade noch einmal genannt (es sind für Groß Steinrade somit die gleichen Zahlen wie unter 1.d):

Schule Gr. Steinrade

Jahrgangsstufe	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20	
	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.
1	15	1	26	1	23	1	18	1	15	1	23	1
2	15	1	15	1	26	1	23	1	18	1	15	1
3	14	1	15	1	15	1	26	1	23	1	18	1
4	18	1	14	1	15	1	15	1	26	1	23	1
Summe	62	4	70	4	79	4	82	4	82	4	79	4
Jhg./Züge**	16	0,7	18	0,8	20	0,9	21	0,9	21	0,9	20	0,9
Freq./Sch.	15,5		17,5		19,8		20,5		20,5		19,8	

Schule Schönböcken

Jahrgangsstufe	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20	
	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.	Sch.	Kl.
1	19	1	12	1	16	1	17	1	11	1	14	1
2	27	1	19	1	12	1	16	1	17	1	11	1
3	23	1	27	1	19	1	12	1	16	1	17	1
4	40	2	23	1	27	1	19	1	12	1	16	1
Summe	109	5	81	4	74	4	64	4	56	4	58	4
Jhg./Züge**	22	0,9	20	0,9	19	0,8	16	0,7	14	0,6	15	0,6
Freq./Sch.	21,8		20,3		18,5		16		14		14,5	

SchülerInnen aus anderen Schuleinzugsbereichen:

Schule Groß Steinrade

Insgesamt 12 SchülerInnen aus anderen Schuleinzugsbereichen, darunter

- 3 SchülerInnen aus Badendorf
- 2 SchülerInnen aus Stockelsdorf
- 2 SchülerInnen aus dem Bereich Gotthard-Kühl-Schule

- 1 SchülerIn aus dem Bereich Schule an der Wakenitz
- 1 SchülerIn aus dem Bereich Baltic-Schule
- 1 SchülerIn aus dem Bereich Schule am Koggenweg
- 1 SchülerIn aus dem Bereich GGemS St. Jürgen
- 1 SchülerIn aus dem Bereich Pestalozzi-Schule.

Schule Schönböcken

Insgesamt 36 SchülerInnen aus anderen Schuleinzugsbereichen, darunter

- 17 SchülerInnen aus dem Bereich Gotthard-Kühl-Schule
- 5 SchülerInnen aus dem Bereich Pestalozzi-Schule
- 5 SchülerInnen aus dem Bereich Schule Groß Steinrade
- 4 SchülerInnen aus dem Bereich Schule am Koggenweg
- 2 SchülerInnen aus dem Bereich Julius-Leber-Schule
- 1 SchülerIn aus dem Bereich Baltic-Schule
- 1 SchülerIn aus Stockelsdorf
- 1 SchülerIn aus Reinsbek.

Aktuelle Anmeldezahlen der Kita Steinrade

Die Kita wurde am 01.10.2012 in Betrieb genommen. Das Angebot umfasst eine altersgemischte Gruppe, eine Elementargruppe (3-6jährige) und eine Krippengruppe.

Im Kita-Jahr 2012/2013 waren die Plätze wie folgt belegt:

- von 15 Plätzen in der altersgemischten Gruppe 6 Stunden waren 4 nicht belegt
- von 22 Elementarplätzen ganztags waren 5 nicht belegt
- von 10 Krippenplätzen ganztags waren 2 nicht belegt

Durch den verzögerten Kita-Bau hatten sich Eltern zum Kita-Jahr 2012/2013 bereits anders orientiert.

Zum Kita-Jahr 2013/2014 waren die Plätze wie folgt belegt:

- von 15 Plätzen der altersgemischten Gruppe 6 Stunden sind 2 Plätze nicht belegt, dafür sind
- die 22 Elementarplätze ganztags auf 23 Plätze angehoben worden
- die 10 Krippenplätze ganztags sind voll belegt

Zum neuen Kita-Jahr 2014/2015 wurde eine Änderung zur Bedarfsplanung angemeldet.

Wenn die Bürgerschaft dem im März 2014 zustimmt, werden ab Sommer 2014

- 2 Elementargruppen ganztags und
- 2 Krippengruppen ganztags angeboten

Nach derzeitigem Voranmeldestand können alle Plätze belegt werden.

Auf der Voranmeldeliste verbleiben 12 Elementarkinder und 18 Krippenkinder. Für Familien, die zum Sommer in Steinrade keinen Betreuungsplatz bekommen, besteht u. a. die Möglichkeit, sich in der ab Sommer 2014 neu eröffnenden Kita des Trägers Sprungtuch e. V. in der Korvettenstraße, deren Angebot auch ein Familienzentrum umfasst, für einen Betreuungsplatz anzumelden. In der neuen Kita Nimmerland in der Schönböckener Straße entsteht ebenfalls noch eine zusätzliche Gruppe zum Sommer 2014.

Die Auswertung der Adressen der aktuell angemeldeten Kinder ergibt, dass sie sowohl aus Steinrade als auch aus der näheren Umgebung kommen. In Einzelfällen auch aus anderen Stadtteilen.

- **2.e/f) Auffassung des Landes zu Fortführung Schulbetrieb und Zusicherung von Lehrkräften**

siehe Ziffer 1.e/f)

- **2.g) Dauer der Umsetzung**

Bauzeit inkl. Planung unter Berücksichtigung der Vergabeordnung und Beteiligung aller zuständigen Gremien ca. 18 Monaten.

- **2.h) Stellungnahmen der Schulkonferenzen**

Schule Groß Steinrade:

Die Schulkonferenz der Schule Groß Steinrade vom 08.01.2014 beschließt den Wunsch der organisatorischen Zusammenlegung der Grundschule Groß Steinrade mit der Schule Schönböcken unter Beibehaltung beider Standorte und des Führens der Schule Groß Steinrade als Außenstelle (siehe Anlage 3: Stellungnahme der Schulkonferenz der Schule Groß Steinrade).

Schule Schönböcken:

Die Schulkonferenz der Schule Schönböcken vom 09.01.2014 befürwortet eine Erweiterung des Schulgebäudes in Schönböcken, um die Steinrader Kinder dauerhaft aufnehmen zu können.

Eine Übernahme der Schule Groß Steinrade als Außenstelle mit zwei getrennten Gebäuden wird abgelehnt (siehe Anlage 4: Stellungnahme der Schulkonferenz der Schule Schönböcken).

- **2.i) Containeraufstellung in der Übergangszeit**

Grobkostenschätzung durch GMHL nach Vorgabe Raumprogramm von 4.401:

1 Klassenräume, 1 Lehrer/Mehrzweckraum und Sanitäreanlage

Die Mietkosten der Schul-Container für 18 Monate inkl. Herrichtung und späterem Rückbau betragen ca. **115.000,-€** Brutto.

Option 3. Die Fortführung des Schulstandortes Groß Steinrade als Außenstelle der Schule Schönböcken

- **3.a) Kosten der Maßnahme**

3.a.a) Neubau:

Grobkostenschätzung durch GMHL nach Vorgabe Raumprogramm durch 4.401,

Kostenkennwerte aus BKI Allgemeinbildende Schulen.
 Raumprogramm: 2 Klassenräume, 1 Gruppenraum, 1 Geschäftszimmer,
 1 Lehrerzimmer, 1 Lehrmittelraum und 1 Sanitärbereich.
 Haupt- und Nebennutzfläche ca. 290m², Bruttogeschosßfläche ca. 330 m²

Kostengruppe 300+400

330m² X 1.500,-€ = 495.000,-€

Kostengruppe 200, 500, 600 + 700

45,6% von 495.000,- = 225.720,-€

Summe:	720.720,- €
Unvorhergesehenes 10%:	72.072,- €
Summe:	792.792,- €
Mehrwertsteuer 19%:	150.630,48€
Summe:	943.422,48€

Summe gerundet:	943.000,- €
Abrisskosten ca.:	34.000,- €

Gesamtsumme gerundet: 977.000,- €

3.a.b) Sanierung exkl. Dachgeschoßausbau:

Grobkostenschätzung durch GMHL nach Vorgabe Raumprogramm, die vorh.
 Raumstruktur des Bestandes ist Grundlage der Kostenschätzung.
 Kostenkennwerte aus BKI Allgemeinbildende Schulen und nach Bauteilmethode.
 Raumprogramm:
 2 Klassenräume, 1 Gruppenraum, 1 Geschäftszimmer,
 1 Lehrerzimmer, 1 Lehrmittelraum und 1 Sanitärbereich.
 Bruttogeschosßfläche ca. 330 m²

Sanierung Keller, neue Decke ü. KG, Abdichtungsarbeiten	ca. 20.000,- €
Verstärkung Fundamente, Einbau einer Stb.-Sohle, Abklebung, Estrich und Fußboden inkl. aller notwendigen Nebenarbeiten	ca. 231.000,- €
Erdgeschoß Sanierung Wände, Fenster, Türen, Treppe, Sanitär und Decke über Erdgeschoß stat. ertüchtigen inkl. neuer Aufbau	ca. 340.000,- €

Überarbeitung Außenmauerwerk ca. 20.000,- €

Summe Erdgeschoß: ca. 611.000,- €

Abbruch Dachgeschoß
 Errichten neuer Dachstuhl Zimmerer, Dachdecker und Klempner-
 arbeiten inkl. aller Nebenleistungen ca. 163.000,- €

Summe EG und Dacharbeiten: ca. 774.000,-€

Kostengruppe 200, 500, 600 + 700

45,6% von 774.000,-€ = 352.944,-€

Summe:	1.126.944,- €
Unvorhergesehenes 10 %:	112.694,- €

Summe:	1.239.638,- €
Mehrwertsteuer 19%:	235.531,22€
Summe:	1.475.169,22€

Gesamtsumme gerundet: 1.475.000,- €

Die voraussichtlich entstehenden Kosten für einen Neubau betragen ca. **977.000,-€** Brutto inkl. Abrisskosten des Schulgebäudes.

Die voraussichtlich entstehenden Kosten für die Sanierung ohne Dachgeschoßausbau betragen ca. **1.475.000,-€** Brutto, die vorh. Raumstruktur bleibt weitestgehend erhalten.

- **3.b) Mögliche Förderung Dritter**

s. Ziffer 1.b)

- **3.c) Mögliche Beteiligung Kreis Stormarn bzw. Amt Nordstormarn**

s. Ziffer 1.c)

- **3.d) Prognose Schulentwicklungsplan, Melderegister und Darstellung „WanderschülerInnen“:**

Auf eine nochmalige Darstellung der Tabellen wird an dieser Stelle verzichtet. Es handelt sich hier um die gleichen Zahlen wie unter Ziffer 2.d.

- **3.e/f) Auffassung des Landes zu Fortführung Schulbetrieb und Zusicherung von Lehrkräften**

siehe Ziffer 1.e/f)

- **3.g) Dauer der Umsetzung**

Bauzeit inkl. Planung unter Berücksichtigung der Vergabeordnung und Beteiligung aller zuständigen Gremien ca. 18 Monate.

- **3.h) Stellungnahmen der Schulkonferenzen**

Schule Groß Steinrade:

Die Schulkonferenz der Schule Groß Steinrade vom 08.01.2014 beschließt den Wunsch der organisatorischen Zusammenlegung der Grundschule Groß Steinrade

mit der Schule Schönböcken unter Beibehaltung beider Standorte und des Führens der Schule Groß Steinrade als Außenstelle (siehe Anlage 3: Stellungnahme der Schulkonferenz der Schule Groß Steinrade).

Schule Schönböcken:

Die Schulkonferenz der Schule Schönböcken vom 09.01.2014 befürwortet eine Erweiterung des Schulgebäudes in Schönböcken, um die Steinrader Kinder dauerhaft aufnehmen zu können.

Eine Übernahme der Schule Groß Steinrade als Außenstelle mit zwei getrennten Gebäuden wird abgelehnt (siehe Anlage 4: Stellungnahme der Schulkonferenz der Schule Schönböcken).

- **3.i) Containeraufstellung in der Übergangszeit**

Grobkostenschätzung durch GMHL nach Vorgabe Raumprogramm von 4.401:

3 Klassenräume, 1 Lehrer/Mehrzweckraum und Sanitäreanlage

Die Mietkosten der Schul-Container für 18 Monate inkl. Herrichtung und späterem Rückbau betragen ca. **158.000,-€** Brutto.

Fazit:

Der Bürgerschaftsauftrag beinhaltet zudem eine Darstellung, welche der Optionen aus Sicht der Verwaltung zu favorisieren ist.

Die Auswertung der Entwicklung der SchülerInnen-Zahlen zeigt, dass beide Schulen vor den jeweils neu entstandenen Baugebieten im Einzugsgebiet Probleme hatten, die MindestschülerInnen-Zahl von 80 SchülerInnen zu erreichen, die nach der Mindestgrößenverordnung des Landes für eine eigenständige Grundschule festgeschrieben ist.

Die Schule Schönböcken konnte die erforderliche Mindestgröße im Gegensatz zur Schule Groß Steinrade allerdings seit einigen Jahren stabil halten bzw. überschreiten, da sich dort schon immer viele Kinder aus benachbarten Einzugsbereichen in relativ großer Zahl angemeldet haben. Seit 2002 liegen die SchülerInnen-Zahlen in der Schule Schönböcken kontinuierlich über der geforderten Mindestgröße. Auch aktuell sind dort insgesamt 36 Kinder aus anderen Einzugsbereichen, insbesondere aus den Bereichen der Gotthard-Kühl-Schule, der Pestalozzi-Schule und der Schule Groß Steinrade eingeschult. Dies liegt sicher auch daran, dass besonders aus diesen Bereichen die Schule fußläufig sehr gut in relativ kurzen Wegen erreichbar ist, auch aus Groß Steinrade (um die 2 km), sowie durch die gute ÖPNV-Anbindung (aus Groß Steinrade z.B. 3 Stationen von Schule zu Schule ohne umzusteigen).

Für die Schule Schönböcken wurden SchülerInnen-Zahlen von deutlich über 100 prognostiziert, die auch erreicht wurden. Allerdings zeigen die Zahlen der im Einzugsbereich selbst befindlichen Kinder für die Folgejahre einen deutlichen Rückgang, was daran liegt, dass der sogenannte „Kinderberg“ durch ein inzwischen lange fertig gestelltes Familienneubaugebiet immer nur ein paar Jahre vorhanden ist und die Kurve danach wieder nach unten geht, weil eben nicht mehr viele neue Kinder dazu kommen. Die Fluktuation in Einfamilienhausgebieten ist bei Weitem nicht so groß wie im Geschoss-Mietwohnungsbau.

So gehen auch in Schönböcken die Kinderzahlen aus dem eigenen Bezirk nach den aktuellen vorliegenden Zahlen des Einwohnermeldeamtes von derzeit 109 auf 56-58 in den Jahren 2018/19 und 2019/20 zurück.

Das bedeutet, dass auch dieser Standort Gefahr läuft, unter die Mindestgröße zu fallen, wenn nicht ausreichend Kinder aus anderen Einzugsbereichen hinzu kommen.

Mit der gleichen Entwicklung ist aufgrund aller Erfahrungswerte in Groß Steinrade zu rechnen, wie bereits in der Vergangenheit. Auch wenn kurzfristig durch die erfolgte Einfamilienhausneubebauung ein paar Jahre die Mindestgröße evtl. knapp erreicht werden sollte. Die Schule lag vorher seit mindestens 1993 bis 2004 regelmäßig im Bereich einer 0,5-Zügigkeit mit einer GesamtschülerInnen-Zahl von tlw. 28 bis 45. Danach lag sie bis heute bei einer Zahl zwischen 51 und Mitte 60. Die neuen Baugebiete lassen diese Zahl evtl. ein paar Jahre steigen, danach wird sie aber auch hier wieder deutlich sinken.

Für die Hansestadt Lübeck besteht somit die Gefahr, dass nicht nur ein Grundschulstandort sondern sogar zwei Standorte in der Zukunft die MindestschülerInnen-Zahl für eine Eigenständigkeit nicht mehr erreichen werden. Auch eine Außenstellenlösung beider Schulen wäre dann nicht mehr möglich, wenn der Hauptstandort selbst unter die Mindestgröße fällt. Beide Standorte wären dann gefährdet.

Hierzu heißt es im Schulgesetz in § 60 Abs. 2: „Werden nur Grundschulen miteinander organisatorisch verbunden, soll zumindest eine die nach § 52 festgelegte Mindestgröße erfüllen.“ Diese liegt nach der Mindestgrößenverordnung des Landes bei 80 SchülerInnen.

Der Schulträger ist gefordert, eine wirtschaftliche und nachhaltige Schulentwicklung zu planen, die auch langfristig allen absehbaren Anforderungen Rechnung trägt. Der Schulstandort in Schönböcken ist infrastrukturell viel besser ausgestattet und größer als der in Groß Steinrade, hatte auch immer deutlich höhere SchülerInnen-Zahlen. Die Schule hatte sich schon früh in Sachen Ganzttag entwickelt. Es gibt vor Ort eine Mensa zur Mittagsversorgung, einen großen Träger des offenen Ganzttag und der Betreuung am Nachmittag mit gut ausgestatteten Ganztagsräumen. In direkter Nachbarschaft befindet sich ein großer Sportverein mit außenliegenden Sportflächen, die auch die Schule nutzen kann. Größere Schäden am Gebäude gibt es derzeit nicht.

Wenn sich also die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck dazu entschließen sollte, einen Bustransfer in eine andere Schule nicht als Zukunftslösung zu sehen, dann favorisiert die Verwaltung aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit die Alternative 2, also den Standort Groß Steinrade aufzugeben und den Standort Schönböcken zu erweitern und hier zu investieren. Diese Erweiterung sollte dabei so erfolgen, dass mindestens zwei Räume so geplant werden, dass diese bei weitergehenden Schülerrückgängen ohne größeren Aufwand wieder demontierbar und evtl. dann sogar anderweitig wieder aufstellbar und nutzbar sind. Platz am Standort Schönböcken ist für eine Erweiterung ausreichend vorhanden.

Die Schule Schönböcken ist auch für die Steinrader Kinder fußläufig gut erreichbar, der bisherige Grundsatz „Kurze Beine – Kurze Wege“ bleibt erhalten, genauso wie ein Zusammenbleiben der Steinrader Kinder, die nicht „auseinandergerissen“ und auf verschiedene Schulen verteilt werden sondern gemeinsam einen Schulstandort in der Nähe besuchen können und sogar weitere Freunde aus benachbarten Einzugsbereichen kennenlernen können.

Die LehrerInnen-Versorgung ist nicht nur für einen Vertretungsfall besser abgesichert als bei einer Außenstelle, auch logistisch ist dies für einen Schulstandort viel besser, da eine „Hin- und Her-Fahrerei“ des Lehrpersonals entfällt und eben alle SchülerInnen einer Schule an einem Ort zusammen sind. Eine Klassenbildung und die damit verbundene Verteilung der zugewiesenen LehrerInnen-Stunden wird ungleich einfacher und damit auch pädagogisch ein Gewinn.

Die Alternativen 1 und 3 werden von der Verwaltung nicht empfohlen, denn sie bedeuten für die Hansestadt Lübeck in mehrfacher Hinsicht ein erhebliches Risiko. So ist mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass der Schulstandort Groß Steinrade trotz der getätigten Investitionen weder als eigenständiger Standort noch als Außenstelle gehalten werden kann, weil die MindestschülerInnen-Zahlen dauerhaft und langfristig weder an diesem Standort noch an der Schule Schönböcken erreicht werden können. Damit wäre dann auch noch ein weiterer, baulich derzeit intakter Schulstandort im Einzugsgebiet in Gefahr – die Schule Schönböcken. Zudem sind Investitionsmittel in erheblichem Umfang verloren und kommen dem gewünschten schulischen Zweck an keiner Stelle mehr zugute. Zusätzlich wäre langfristig die schulische Infrastruktur und Mindestausstattung in einem großen Stadtquartier in Gefahr.

In der Zukunft ist nur ein einziger Schulstandort langfristig gesichert zu halten, und auch nur dann, wenn beide Standorte zu einem gemeinsamen Standort zusammengelegt werden. Das lässt sich nur an der Schule Schönböcken realisieren.

Daher empfiehlt die Verwaltung eindeutig die Alternative 2, eine Erweiterung des Schulstandortes Schönböcken bei Aufgabe des Standortes Groß Steinrade.

Die Finanzierung aller drei Alternativen ist im Finanzplan der Hansestadt Lübeck nicht enthalten und kann somit nur durch eine Umschichtung von Haushaltsmitteln erfolgen, was zu Lasten anderer Maßnahmen, welche im Haushalt geordnet sind, gehen würde.

Anlagen :

- Anlage 1: Prognose der SchülerInnen-Zahlen
Schule Groß Steinrade bis 2016/17
- Anlage 2: Prognose der SchülerInnen-Zahlen
Schule Schönböcken bis 2016/17
- Anlage 3: Stellungnahme der Schulkonferenz der
Schule Groß Steinrade vom 08.01.2014
- Anlage 4: Stellungnahme der Schulkonferenz der
Schule Schönböcken vom 09.01.2014
- Anlage 5: Anfrage des Hauptausschussmitgliedes
Thomas Rathcke zum Sachstand Groß
Steinrade (Nr. VO/2014/01393)
- Anlage 6: Anfrage: Sachstand Schule Steinrade (Nr.
VO/2014/01398)
- Anlage 7: Kostenübersicht der verschiedenen
Varianten von 5.651 -
Gebäudemanagement

Senator/in Annette Borns

Senator/in F. - P. Boden

Schulangebot und Schulgröße in der Primarstufe im Stadtteil St. Lorenz Nord

Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe:												(Prognose ab Schuljahr 2007/08)		
Schule Groß Steinrade												Stadtteil St. Lorenz Nord		
Schüler und Klassen im Schuljahr												Stadtbezirk 23		
Jahrgangsstufe	1993/94		1994/95		1995/96		1996/97		1997/98		1998/99		Mittel* 1993-99	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.		
SKG														
1	9		8		9		7		5		11		8	100,0
2	9	1	10	1	8	1	9	1	8	1	6	1	7	-13,5% 86,5
3	6		11		11		8		8		11		8	4,3% 90,2
4	9	1	5	1	10	1	11	1	7	1	6	1	9	0,1% 90,3
Summe	33	2	34	2	38	2	35	2	28	2	34	2	32	
ohne SKG	33	2	34	2	38	2	35	2	28	2	34	2	32	
Jhg./Züge**	8	0,4	9	0,4	10	0,4	9	0,4	7	0,3	9	0,4	8	2005/06 = 100
Freq./Sch.	16,5	1	17,0	1	19,0	1	17,5	1	14,0	1	17,0	1	8	Ø 1993-99 59,3
												2,1% Anteil Ø 1993-99		
Jahrgangsstufe	1999/00		2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		Mittel* 1999-06	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.		
SKG														
1	8		11		10		7		20		13	1	16	100,0
2	7	1	8	1	12	1	9	1	7	1	19	1	14	0,9% 100,9
3	5		7		7		11		9		6		13	5,4% 106,4
4	13	1	6	1	6	1	8	1	9	1	13	1	12	-0,6% 105,7
Summe	33	2	32	2	35	2	35	2	45	2	51	3	55	
ohne SKG	33	2	32	2	35	2	35	2	45	2	51	3	55	
Jhg./Züge**	8	0,4	8	0,3	9	0,4	9	0,4	11	0,5	13	0,5	14	2005/06 = 100
Freq./Sch.	16,5	1	16,0	1	17,5	1	17,5	1	22,5	1	17,0	1	14	Ø 1999-05 101,9
												4,1% Anteil Ø 1999-06		
Die voraussichtliche mittelfristige Entwicklung der Schülerzahlen												Versorgungsquote		
Geburten												1,14		
Wanderungsfaktor												1,1476		
Jahrgangsstufe	2005/06		2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		Mittel* 2005-10	Züge **
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.		
SKG														
1	16	1	19	1	12	1	16	1	28	1	31	1	25	1,1
2	13	1	17	1	19	1	12	1	16	1	29	1	21	0,9
3	20		15		18		20		13		17		16	0,7
4	5	1	19	1	15	1	18	1	20	1	13	1	16	0,7
Summe	54	3	70	4	64	4	66	4	77	4	90	4	78	
ohne SKG	54	3	70	4	64	4	66	4	77	4	90	4	78	
Jhg./Züge**	14	0,6	18	0,7	16	0,7	17	0,7	19	0,8	23	1,0	20	2005/06 = 100
Freq./Sch.	18,0	1	17,5	1	16,0		16,5		19,3		22,5		20	Ø 2005-10 144,4
Die mögliche längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen														
Jahrgangsstufe	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Mittel* 2011-16	Züge **
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.		
1	21	1	24	1	23	1	23	1	22	1	22	1	22	0,9
2	31	1	21	1	24	1	23	1	23	1	23	1	23	1,0
3	30	1	33	1	23	1	26	1	25	1	24	1	25	1,1
4	17	1	30	1	33	1	22	1	26	1	25	1	25	1,1
Summe	99	4	108	4	103	4	94	4	96	4	94	4	95	
Jhg./Züge**	25	1,1	27	1,1	26	1,1	24	1,0	24	1,0	24	1,0	24	2005/06 = 100
Geburten	18	04/05	21	05/06									24	Ø 2011-16 175,9
												(SKG) 16		
												** Frequenz 23,5		
* trendgewichtetes Mittel												Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn		

Schulangebot und Schulgröße in der Primarstufe im Stadtteil St. Lorenz Nord

Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe:													(Prognose ab Schuljahr 2007/08)		
Schule Schönböcken													Stadtteil St. Lorenz Nord		
Schüler und Klassen im Schuljahr													Stadtbezirk 23		
Jahrgangsstufe	1993/94		1994/95		1995/96		1996/97		1997/98		1998/99		Mittel* 1993-99	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
SKG															
1	14	1	22	1	12	1	23	1	17	1	12	1	15	100,0	
2	19	1	14	1	23	1	13	1	23	1	19	1	18	14,4% 114,4	
3	19	1	22	1	12	1	23	1	14	1	21	1	18	-8,4% 104,8	
4	18	1	17	1	24	1	12	1	23	1	15	1	19	1,8% 106,7	
Summe	70	4	75	4	71	4	71	4	77	4	67	4	70		
ohne SKG	70	4	75	4	71	4	71	4	77	4	67	4	70	2005/06 = 100	
Jhg./Züge**	18	0,7	19	0,8	18	0,8	18	0,8	19	0,8	17	0,7	18	Ø 1993-99 72,2	
Freq./Sch.	17,5	1	18,8	1	17,8	1	17,8	1	19,3	1	16,8	1			
													3,8%	Anteil Ø 1993-99	
Jahrgangsstufe	1999/00		2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		Mittel* 1999-06	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
SKG															
1	14	1	28	1	19	1	21	1	20	1	27	1	26	100,0	
2	16	1	15	1	28	1	18	1	18	1	21	1	24	0,1% 100,1	
3	16	1	18	1	15	1	28	1	22	1	20	1	23	3,6% 103,8	
4	21	1	16	1	17	1	14	1	25	1	26	1	21	1,3% 105,1	
Summe	67	4	77	4	79	4	81	4	85	4	94	4	94		
ohne SKG	67	4	77	4	79	4	81	4	85	4	94	4	94	2005/06 = 100	
Jhg./Züge**	17	0,7	19	0,8	20	0,8	20	0,9	21	0,9	24	1,0	24	Ø 1999-05 96,9	
Freq./Sch.	16,8	1	19,3	1	19,8	1	20,3	1	21,3	1	23,5	1			
													6,7%	Anteil Ø 1999-06	
Die voraussichtliche mittelfristige Entwicklung der Schülerzahlen													Versorgungsquote		
Geburten													1,25	Wanderungsfaktor	
Geburten													1,052		
Jahrgangsstufe	2005/06		2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		Mittel* 2005-10	Züge **	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
SKG															
1	28	1	27	1	39	2	28	1	30	1	21	1	27	1,1	
2	28	1	28	1	27	1	39	2	28	1	30	1	31	1,3	
3	21	1	28	1	29	1	28	1	40	2	30	1	32	1,4	
4	20	1	21	1	28	1	30	1	29	1	41	2	33	1,4	
Summe	97	4	104	4	123	5	125	5	127	5	122	5	123		
ohne SKG	97	4	104	4	123	5	125	5	127	5	122	5	123	2005/06 = 100	
Jhg./Züge**	24	1,0	26	1,1	31	1,3	31	1,3	32	1,4	31	1,3	31	Ø 2005-10 126,8	
Freq./Sch.	24,3	1	26,0	1	24,6		25,0		25,4		24,4				
Die mögliche längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Mittel* 2011-16	Züge **	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	39	2	16	1	26	1	25	1	25	1	25	1	25	1,1	
2	21	1	39	2	16	1	26	1	25	1	25	1	25	1,1	
3	31	1	22	1	41	2	17	1	27	1	26	1	26	1,1	
4	30	1	32	1	22	1	41	2	17	1	27	1	27	1,1	
Summe	121	5	109	5	105	5	109	5	94	4	103	4	103	2005/06 = 100	
Jhg./Züge**	30	1,3	27	1,2	26	1,1	27	1,2	24	1,0	26	1,1	26	Ø 2011-16 106,2	
Geburten	30	04/05	12	05/06											
													(SKG) 16		
* trendgewichtetes Mittel													** Frequenz	23,5	
													Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn		

Grundschule Groß Steinrade

Drögeneck 3
23556 Lübeck
Tel: 0451 / 498 29 15
Fax: 0451 / 498 29 17
E-Mail: Grundschule-Gross-
Steinrade.Luebeck@Schule.LandSH.de

Stellungnahme der Schulkonferenz zur eventuellen Angliederung der Grundschule Groß Steinrade als Außenstelle der Grundschule Schönböcken

Die Grundschule Groß Steinrade hat seit einigen Schuljahren ca. 65 Kinder, auf Grund des Neubaugebietes wird die Schülerzahl in ihrem Schuleinzugsbereich anwachsen. Da bisher in jedem Jahrgang weniger als 18 Schüler eingeschult werden, muss die Schule jahrgangsübergreifend arbeiten. Die Schule konnte in den zurückliegenden Jahren nicht die laut Schulgesetz vorgegebene Mindestgröße von 80 Kindern erreichen, um ihre Eigenständigkeit erhalten zu können.

Es hat sich in der Vergangenheit und gerade in der aktuellen Vertretungssituation eine gute Kooperation und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Grundschule Groß Steinrade mit der Grundschule Schönböcken entwickelt. Auch die geringe Entfernung beider Schulen spricht für eine Kooperation.

Daher befürworten die Mitglieder der Grundschule Groß Steinrade eine Angliederung als eigenständige Außenstelle an die Grundschule Schönböcken, um eine ortsnahe Beschulung auch in Zukunft sicher zu stellen.

Die Mitglieder der Schulkonferenz gehen weiterhin davon aus, dass wie am 4. Dezember 2013 in der Veranstaltung zur „Schulentwicklung in Groß Steinrade“ von dem Schulrat Herrn Dreier sowie Herr Thorn und Frau Schneppe vom Bereich Schule und Sport betont, der Schulstandort durch diese Entscheidung nicht in Frage gestellt ist, sondern damit die Grundlage für die lange erforderliche Sanierung geschaffen wird.

Seit dem 18. Dezember 2013 ist das Schulgebäude geschlossen, die Kinder werden in der Pestalozzi-Schule unterrichtet. Die derzeitige Auslagerung der Schüler per Bus in die Pestalozzi-Schule stellt eine große Belastung für Schüler und Lehrer dar und kann nach Auffassung der Mitglieder der Schulkonferenz nur eine kurzfristige Notlösung sein. Sie trifft nicht auf die langfristige Akzeptanz der Eltern.

Auch durch die aktuellen Probleme darf aus Sicht der Mitglieder der Schulkonferenz der Schulstandort in Groß Steinrade nicht in Frage gestellt werden. Die Mitglieder der Schulkonferenz sprechen sich klar für einen Erhalt des Standortes aus.

Die Schule bildet gemeinsam mit der betreuten Grundschule, der neu erstellten Kindertagesstätte, dem Dorfgemeinschaftshaus, dem gerade neu gestalteten Schulhof und Bolzplatz, sowie der zukünftigen Feuerwehrrhalle das Zentrum und Herz von Groß Steinrade. Diese Angebotsstruktur ist auch eine attraktive Grundlage für die Ansiedlung von Familien mit Kindern in den Neubaugebieten, die gerade im letzten Jahr abgeschlossen wurde. Dort sind auch in den nächsten Jahren noch im maßgeblichen Umfang Geburten zu erwarten, außerdem findet im alten Dorf in den nächsten Jahren ein Generationswechsel statt. Durch die Ansiedlung von jungen Familien auch im alten Dorf bietet sich für Groß Steinrade erhebliches Potenzial.

Der Investor Herr Gerstmann wurde bei der Erschließung der Baugebiete verpflichtet, den Neubau eines weiteren Klassenraums zu finanzieren und für den Bau des Feuerwehrgerätehauses Flächen vorzuhalten. Schule, Dorfgemeinschaft und Feuerwehr bilden seit Jahren das Rückgrat der Dorfgemeinschaft vor Ort.

Die vom Land geforderte und von der Hansestadt Lübeck mit guten Gründen lange Zeit verweigerte Aufgabe der mehr als hundertjährigen Eigenständigkeit, bedeutet für die Schule, neben einem Identitätsverlust, den Wegfall von Schulleitungsstunden, längere Wege und eine Mehrbelastung für die neue Schulleitung und die betroffenen Lehrkräfte ohne Verbesserungen z.B. bei der Unterrichtsversorgung.

Die Schulkonferenz stimmt der Fusion mit der Grundschule Schönböcken und der Bildung der Grundschule Groß Steinrade als Außenstelle zu, um eine langfristige Perspektive der ortsnahen Schulversorgung am Standort Groß Steinrade zu gewährleisten. Dieser wird auch benötigt, da in den Schuljahren 2015/16 und 2016/17 jeweils 23 Kinder aus unserem Einzugsbereich eingeschult werden müssen. Mittelfristig ist ein sogar ein Anwachsen der Schülerzahlen über 80 Schüler vorherzusehen.

Auf Grund der großen Anzahl einzuschulender Kinder ist es nötig, dass in die neue Planung die Einrichtung vier vollwertiger Klassenräume eingeht, die es den Lehrerinnen ermöglichen, vier eigenständige Klassen einzurichten und die Betreute Grundschule zu betreiben. Dies ist u.a. auch in der Schulentwicklungsplanung der Hansestadt Lübeck für die Schule Groß Steinrade so vorgesehen.

Hier ist eine bedarfsgerechte und verlässliche Planung für den Standort entscheidend.

Beschluss:

Die Mitglieder der Schulkonferenz der Grundschule Groß Steinrade beschließen die organisatorische Zusammenlegung der Grundschule Groß Steinrade mit der Grundschule Schönböcken unter Beibehaltung beider Standorte.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

Lübeck, 08. Januar 2014



Stefan Feilcke
Vorsitzender der Schulkonferenz



Stellungnahme der Schulkonferenz zur eventuellen Übernahme der Grundschule Groß Steinrade als Außenstelle

- zur Unterrichtsversorgung:

Die Grundschule Groß Steinrade hat seit einigen Schuljahren ca. 60 Kinder, auf Grund des Neubaugebietes in ihrem Schuleinzugsbereich ist die Schülerzahl in diesem Schuljahr leicht angewachsen.

Da bisher in jedem Jahrgang weniger als 18 Schüler eingeschult werden, muss die Schule jahrgangsübergreifend arbeiten.

Die Grundschule Schönböcken, die bis auf den dritten Jahrgang nur einzügig ist, besuchen zur Zeit 114 Kinder. Die Klassenstärken liegen zwischen 19 und 28 Kindern.

Bedingt durch die Schülerzahlen wird an den Schulen mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten gearbeitet.

Die Schülerzahlen aus dem Einzugsgebiet liegen für die Grundschule Schönböcken ungefähr bei 15 Kindern pro Jahrgang. Das Neugebiet `Hagenskoppel` ist vollständig bebaut, den größten Ansturm von Kindern aus diesem Gebiet und aus der `Krummen Furche` haben wir bereits aufgenommen. Nur auf Grund der Schulwahlfreiheit und einem gewissen Zuspruch aus der Bevölkerung konnten wir auch für das neue Schuljahr eine erste Klasse mit 24 Kindern bilden.

Laut Prognose der Hansestadt Lübeck wird die Zahl der einzuschulenden Kinder aus unserem Einzugsbereich bei ca. 15 stabil bleiben.

Das Neubaugebiet in Steinrade beschert der Schule für die kommenden Jahre ansteigende Schülerzahlen, doch nach ca. 7 Jahren wird das Niveau der einzuschulenden Kinder wieder auf den jetzigen Stand sinken.

Neubaugebiete lassen immer nur für einen begrenzten Zeitraum die Schülerzahlen ansteigen (siehe oben).

Daraus ergibt sich, dass die Schule Groß Steinrade dauerhaft unter der geforderten Mindestgröße von 80 Kindern bleibt, die Schule Schönböcken sich bei einer Zahl um die 100 einpendelt, bzw. zu befürchten steht, dass auch unsere Schule die geforderte Mindestgröße von 80 Kindern in Zukunft nicht immer erreichen wird.

In den letzten Jahren hat sich die Stundenzuweisung durch das Schulamt der Hansestadt Lübeck sukzessive verringert/verschlechtert.

Klassenstärken von 18 – 20 Kindern erhalten nur ein Mindestmaß an Lehrerstunden, um diesen Kindern eine verlässliche Schulzeit zu ermöglichen.

Die Doppelsteckung von Lehrerstunden ist so kaum möglich. Diese schlechtere Lehrerstundenversorgung macht sich auch in unserem Vertretungskonzept bemerkbar, das von Jahr zu Jahr weiter ausgedünnt werden muss.

Inzwischen müssen wir im Krankheitsfall häufig die Kinder still beschäftigen. Doppelsteckungen können wir kaum noch für die Vertretung auflösen, da wir diese nur vereinzelt in unserem Stundenplan einbauen konnten.

Die Grundschule Groß Steinrade hat dieses Problem auf Grund der geringen Schülerzahlen schon länger. Sie erhält nur ein Mindestmaß an Stunden und muss in einigen Fächern jahrgangsübergreifend arbeiten, um überhaupt eine Verlässlichkeit gewährleisten zu können.

Für die Versorgung der Außenstelle mit Lehrerstunden ist damit zu rechnen, dass Kolleginnen zwischen den Standorten pendeln müssen. Dies ist nachteilig für die Unterrichtszeit, denn die Fahrtzeiten müssen mit eingeplant werden, gehen zu Lasten der Lehrerstunden.

Dies gilt insbesondere auch für den Vertretungsfall. Sollte an der Außenstelle eine Kollegin aus Krankheitsgründen ausfallen, muss dies von der Hauptstelle aufgefangen werden. Das bedeutet, dass u.a. die wenigen Doppelsteckungen aufgelöst werden müssten, Kolleginnen spontan zur Außenstelle fahren müssten und dort im Rahmen der Schwellenpädagogik eine Vertretungsstunde aus dem Hut zaubern müssten. Zudem wird das Problem vergrößert bzw. verlagert, da an der Hauptstelle Kinder in diesem Fall still beschäftigt werden müssen.

Dies führt zu einem Verlust von Unterrichtsqualität. Schule wird mehr und mehr zur Verwahranstalt.

Darüber hinaus stellt sich auch das Problem der größeren finanziellen Belastung. Wer kommt für die Fahrtkosten auf?

- zum Angebot der offenen Ganztagschule:

An der Grundschule Schönböcken gibt es ein Kursangebot, das bei einer organisatorischen Zusammenlegung theoretisch auch den Kindern der Schule Groß Steinrade offen stehen soll.

Wir befürchten, dass es keinen Pendelverkehr zwischen beiden Standorten geben wird, den Kindern aus Groß Steinrade das Angebot nur zur Verfügung steht, wenn die Eltern die Kinder bringen.

Diese Ungleichbehandlung kann nicht in unserem Interesse sein.

- zur finanziellen Ausstattung:

Beide Schulgebäude haben Renovierungsbedarf. Unserem Schulträger ist es, wie allgemein bekannt, auf Grund großer finanzieller Probleme nicht möglich, die Gebäude in einen akzeptablen baulichen Zustand zu versetzen.

Hierzu ein Beispiel aus Schönböcken:

Seit Jahren warten wir auf den Austausch von 8 maroden Fenstern, die z.T. nicht mehr geöffnet werden dürfen. Der Dachüberstand ist zu gering, das Wetter greift die Fenster stark an.

- Schulleben

Insbesondere kleine Schulen leben von der Zusammenarbeit des Kollegiums mit den Eltern, der Bindung der Eltern an die Schule, die von einem guten und direkten Kontakt geprägt ist.

Sollte die Schule Groß Steinrade ihre Eigenständigkeit verlieren, müsste sich das Kollegium, insbesondere die Schulleitung, um die Belange beider Standorte kümmern. Eine gute Erreichbarkeit und ein direkter Kontakt sind nur schlecht möglich, da man nicht an beiden Standorten gleichzeitig sein kann.

Die Mitglieder der Schulkonferenz der Grundschule Schönböcken lehnen die Übernahme der Grundschule Groß Steinrade als Außenstelle ab.

Zum einen ist es auf Grund der zu erwartenden schlechten Lehrerstundenversorgung nicht sinnvoll, an beiden Standorten kleine Klassen zu bilden, bzw. jahrgangsübergreifend zu arbeiten.

Zum anderen ist auf Grund der finanziellen Probleme des Schulträgers die Unterhaltung beider Gebäude nicht sinnvoll.

Das Gebäude der Grundschule Groß Steinrade ist zur Zeit geschlossen, es muss saniert, bzw. neu errichtet werden.

Für die Unterbringung der Schüler sind auch Container im Gespräch.

In unseren Augen wäre es sehr sinnvoll, diese Container auf dem Gelände der Grundschule Schönböcken aufzustellen, bzw. einen Neubau als Erweiterung für die Grundschule Schönböcken zu planen.

Dies hätte mehrere Vorteile.

1. Es entfallen für die Kolleginnen Fahrtzeiten, die die Unterrichtsversorgung schmälern.
2. Der Vertretungsunterricht ließe sich sehr viel einfacher und sinnvoller organisieren.
3. Die Öffnung des offenen Ganztags für die Steinrader Kinder wird nicht durch das Transportproblem behindert.
4. Im Rahmen der betreuten Grundschule arbeiten beide Standorte schon über das Schulkinderhaus Groß Steinrade-Schönböcken zusammen. Die Steinrader Kinder könnten in der Schönböckener Mensa mit essen.
5. Wenn in ein paar Jahren die Schülerzahl in Steinrade auf das bisherige Niveau gesunken ist, wird die Schule Schönböcken evtl. wieder nur noch einzügig sein. Dies hätte den Vorteil, dass die Schule über einen Fach- oder Gruppenraum verfügen würde, was die Unterrichtsmöglichkeiten erheblich steigert
6. Der Sportbus holt im Moment die Steinrader Kinder ab, sammelt anschließend die Schönböckener Kinder ein und fährt dann zur Sporthalle der Gotthard-Kühl-Schule. Ein gemeinsamer Standort in Schönböcken wäre eine Vereinfachung des Bustransfers.
Die Steinrader Kinder könnten ebenfalls den Sportplatz des FC Dornbreite nutzen und müssten nicht immer in der Sporthalle den Unterricht durchführen.

Beschluss:

Die Mitglieder der Schulkonferenz der Grundschule Schönböcken befürworten eine Erweiterung des Schulgebäudes in Schönböcken, um die Steinrader Kinder dauerhaft aufnehmen zu können.

Eine Übernahme der Schule als Außenstelle mit zwei getrennten Gebäuden lehnen sie ab.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

Lübeck, 09. Januar 2014



Stefan Feilcke

Vorsitzender der Schulkonferenz

► Nr. VO/2014/01393
öffentlich

Lübeck, 19.02.2014

Anfrage

Bearbeitung: Miriam Kanzler (E-Mail: Miriam.Kanzler@luebeck.de Telefon: 122-1051)

Anfrage des Hauptausschussmitgliedes Thomas Rathcke zum Sachstand Schule Groß Steinrade

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
11.03.2014	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anfrage:

1. Liegt inzwischen neues Zahlen-/Informationsmaterial vor?
2. Welche neuen Erkenntnisse zieht die Verwaltung aus dem Zahlenmaterial und welche Vorschläge/Vorlagen werden wann der Politik bezgl. der Bürgerschaftssitzung im März vorgelegt?

Begründung:

Die Verwaltungsvorlagen sollten möglichst früh mit den Betroffenen Gremien diskutiert werden. Da SPD und Grüne die Entscheidung auf die Märzszitzung der Bürgerschaft vertagt haben, bitten wir um frühzeitige Informationsweitergabe.

Anlagen :

► Nr. VO/2014/01398
öffentlich

Lübeck, 20.02.2014

Anfrage

Bearbeitung: Susanne Schaefer (E-Mail: schaefer@cdu-fraktion-luebeck.de Telefon: 122-1061)

Anfrage: Sachstand Schule Steinrade

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
25.02.2014	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Anhörung

Anfrage:

Die Mitglieder des Hauptausschusses der CDU / BfL / FDP / DIE LINKE / PARTEIPIRATEN bitten um Beantwortung folgender Fragen:

1. Sachstand / Zwischenbericht Schule Steinrade nach dem Bürgerschaftsbeschluss.
2. Wo ist genügend Platz für die Kinder aus Steinrade, die nicht in der Steinrader Schule untergebracht werden können?
3. Informationen über den aktuellen Stand der Anmeldezahl in der Kita Steinrade sowie der Entwicklung in den letzten Jahren.
4. Was würde eine schnelle und kurzfristige Öffnung der Schule Steinrade kosten?
5. Wer hat veranlasst, dass die Schlösser in der Schule Steinrade ohne Vorankündigung ausgewechselt wurden? Wie kommen die Betroffenen an ihre dort verbliebenen Sachen?
6. Gibt es Gutachten, die die Kosten der Schimmelbeseitigung in der Schule Steinrade beziffern?
7. Was kostet der Bustransport der Kinder von Steinrade zum jetzigen Beschulungsort täglich für die Hansestadt Lübeck?

Begründung:

Anlagen :

Übersicht

Option	Maßnahme	Bauzeit	Baukosten	Abbruchkosten	Containerkosten	Gesamtkosten
1.1	Neubau GS Steinrade	20 Monate	2.201.000,-€	34.000,-€	175.000,-€	2.410.000,-€
1.2	Sanierung GS Steinrade mit DG-Ausbau	20 Monate	2.343.000,-€	17.000,-€ nur Dachstuhl und Deckung	175.000,-€	2.535.000,-€
2.1	Erweiterung Standort GS Schönböcken Aufgabe GS Steinrade	18 Monate	1.011.000,-€	34.000,-€	115.000,-€	1.160.000,-€
2.2	Erweiterung Standort GS Schönböcken Aufgabe GS Steinrade Variante Dachgeschoßausbau	18 Monate	874.000,-€	34.000,-€	115.000,-€	1.023.000,-€
3.1	Fortführung GS Steinrade als Außenstelle Neubau	18 Monate	977.000,-€	34.000,-€	158.000,-€	1.169.000,-€
3.2	Fortführung GS Steinrade als Außenstelle Sanierung ohne DG-Ausbau	18 Monate	1.458.000,-€	17.000,-€ nur Dachstuhl und Deckung	158.000,-€	1.633.000,-€